

Sehr geehrter Herr BM,
Sehr geehrte Ratskollegen,
Meine Damen und Herren,

wir entscheiden heute über eine der wichtigsten Fragen, über die Menschen entscheiden können: die Zukunft unserer Kinder. Bitte erlauben Sie mir daher, hier ein paar mehr Worte als ein kurzes „ja“ oder „nein“ zu verlieren.

In den letzten Wochen und Monaten haben Sie Herr BM und auch Ihre Kollegen in der Verwaltung viele Stunden und Überstunden Arbeit für dieses Projekt „Sekundarschule“ geopfert. Hierfür gebührt Ihnen zunächst einmal ein großer Dank.

Worüber entscheiden wir heute? Wir entscheiden heute darüber, ob die Errichtung einer Sekundarschule Kerken-Issum-Rheurdtd der richtige Weg ist, um die schulische Sicherheit unserer Kinder über die nächsten Jahre hinaus zu sichern. Ja, es geht hier um zwei wichtige Fragen:

- a) Ist die Sekundarschule der richtige schulische Weg für die Zukunft?
- b) Ist die Sekundarschule der richtige Weg zur Aufrechterhaltung des Schulstandortes Kerken?

Beginnen wir mit der zweiten Frage: Ja, die Sekundarschule ist der richtige Weg zur Aufrechterhaltung des Schulstandortes Kerken. Wenn die Hauptschule geschlossen werden müsste hätte Kerken, außer den nicht gefährdeten Grundschulen, keine Schule mehr und das wäre sicher sehr schlecht. Neben dem fehlenden Schulstandort hätten wir dann mit einem gigantischen Gebäudeleerstand zu kämpfen, mit wegfallenden Lehrerstellen und mit dem Verfall eines sehr großen Geländes. Das will keiner – auch ich nicht!

Aber, und damit kommen wir zur ersten Frage: Ist die Sekundarschule der richtige schulische Weg in die Zukunft? Und hier lautet meine Antwort, im Gegensatz zu wahrscheinlich allen anderen Ratsmitgliedern, eindeutig „Nein“!

Nun kann man sich natürlich fragen: warum will jemand diese Lösung nicht, die von der Landes-, von der Bezirksregierung, vom Gemeinderat, von allen anderen Kommunen des Südkreises Kleve und von den Eltern gewünscht wird?

Weil, wenn man ehrlich ist, die Sekundarschule nur eine Zwischen- oder Notlösung ist. Weil es wieder nur ein Versuch, ein Übergang, ein Experiment darstellt, dem wir unsere Kinder aussetzen. Weil es eben keine Elternmehrheit für diese Schule gibt – anders als man es bis jetzt hier argumentiert hat.

Schauen wir uns die Zahlen an: 96 Viertklässler und 132 Drittklässler sind mit Fragebögen ausgestattet worden. Fast alle Viertklässlereltern und über Dreiviertel der Drittklässlereltern haben die Fragebögen zurückgegeben – ein deutliches Zeichen, dass die Eltern sich mit dem Thema beschäftigen. Umso aussagefähiger sind die Ergebniszahlen.

In Kerken haben sich demnach gerade einmal 12 Viertklässlereltern deutlich für eine Sekundarschule ausgesprochen – das sind nicht einmal 15%. 26 dieser Eltern sagen „eher ja“ zu dieser Schule, was aber nichts heißen mag, denn was bitte heißt „eher ja“? Bei einer Hochzeit können Sie ja auf die Frage des Standesbeamten, ob sie den Bund der Ehe eingehen wollen, auch nicht mit „eher ja“ antworten – welches Aussagekraft hat also diese Angabe?

Was aber viel wichtiger ist: mehr als die Hälfte der Eltern in Kerken sagt „eher nein“ bzw. „nein“ zur Sekundarschule.

Wo bitte ist da der Elternwille für diese Schule erkennbar?

Anders sieht dies bei den Drittklässlereltern aus: hier sagen 2 Drittel der Eltern „eher ja“ oder „ja“ – woran aber liegt das? Bei diesen Eltern besteht überhaupt kein Handlungsbedarf, denn die Schulempfehlungen für ihre Kinder liegen noch über ein Jahr in der Zukunft. Welches Elternteil kann da jetzt schon eine konkrete Aussage treffen? Und „vorstellen“ kann man sich, theoretisch, sicher eine ganze Menge.

Nein, Herr BM, liebe Ratskollegen, dies ist **keine** Elternmehrheit für eine Sekundarschule. Das bleibt festzuhalten.

Hinzu kommt: was ist eigentlich von gemeinsamen Schulentwicklungsplan übrig geblieben? Jede Gemeinde kocht ihr eigenes Süppchen, alle BM haben andere Probleme in ihren Räten mit diesem Thema...hier ist nichts gemeinsam aber vieles gegeneinander.

Und noch ein Argument gegen die Sekundarschule: Schulleiter Hoffmann hat, in allen Präsentationen, immer davon gesprochen, der Stundenplan, das pädagogische Konzept – ja sehr vieles würde sich an der Gesamtschule orientieren. Da frage ich mich: wenn wir es mit der schulischen Zukunft unserer Kinder in Kerken, Issum, Rheurdt, Wachtendonk, Straelen und Geldern wirklich ernst meinen: warum basteln wir uns dann eine solche Zwischenlösung statt klar zu erkennen: im ländlichen Raum wirkt sich der Schülerrückgang gravierender aus als in der Stadt. Hier sind die Kommunen, wollen sie ein qualitativ hohes Bildungsangebot vorhalten, viel mehr aufeinander angewiesen als in Großstädten.

Es geht hier nicht um kommunale Befindlichkeiten, hier geht es nicht um die Rettung einzelner Schulgebäude – hier geht es um die Zukunft meiner und Ihrer und unserer Kinder. Warum machen wir dann nicht Ernst? Warum nutzen wir diese Chance in der Krise nicht und machen einen klaren Schnitt:

liebe Bevölkerung: die Zeiten der Hauptschule sind vorbei! Wir sechs Südkreiskommunen haben uns zusammengesetzt und die beste Lösung für unsere Region und für unsere Kinder gesucht. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass unsere Kinder im Südkreis qualitativ hochwertig beschult und betreut werden. Wir haben eine neue Hochschule im Kreis Kleve die es gilt, mit den bestausgebildeten Kindern und jungen Erwachsenen zu versorgen. Die Betriebe im Kreis Kleve wollen gut beschulte Lehrlinge haben. Alles das hat uns dazu bewogen uns für eine Gesamtschule Südkreis auszusprechen. Da die Gebäude in Straelen und Kerken am geeignetesten sind, eine solche Schule, neben dem guten gymnasialen und Realschulangebot in Geldern, zu errichten, wollen wir der Bezirksregierung diese Lösung vorschlagen.

Das wäre ehrlich, zukunftsweisend und innovativ, das wäre eine gemeinsame Lösung für eine gemeinsame Region und nicht die wahrlose Gründung von Sekundarschulen.

Deswegen, und nur deswegen, weil ich die schulische Zukunft unserer Kinder im Blick habe und für langfristige Lösungen statt kurzfristiger Experimente bin, werde ich heute gegen die Errichtung einer Sekundarschule stimmen. Vielen Dank!